

Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus Veranstaltungsreihe Oktober–November 2026

Im Rahmen der von der Amadeu Antonio Stiftung initiierten bundesweiten Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus 2026 veranstalten die Hochschulgruppe «Alliance against Antisemitism» und das Projekt «Komm mit. Konstanz macht Mut für mehr miteinander» (gefördert von der Baden-Württemberg-Stiftung) in Kooperation mit der DIG-Konstanz Bodensee, der Initiative Stolpersteine für Konstanz, der Jüdischen Gemeinde e.V., der Synagogengemeinde, der Stadt Konstanz, der Stabsstelle Konstanz international, der Volkshochschule Landkreis Konstanz e.V. und weiteren Partnern ein vielfältiges Programm, das sich an unterschiedliche Zielgruppen richtet.

Schwerpunktthema in diesem Jahr: Antisemitismus an Hochschulen: [#Campus ohne Judenhass](#)

As part of the Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus 2026 (Education and Action Weeks against Antisemitism), initiated by the Amadeu Antonio Stiftung, the student group «Alliance against Antisemitism» and the project «Komm mit. Konstanz macht Mut für mehr miteinander» (funded by the Baden-Württemberg-Stiftung), in cooperation with DIG-Konstanz Bodensee, the Initiative Stolpersteine für Konstanz, the Jüdische Gemeinde e.V., the Synagogengemeinde, the City of Konstanz, the Stabsstelle Konstanz international, the Volkshochschule Landkreis Konstanz e.V. and other partners, are organizing a diverse program aimed at a wide range of audiences.

This year's focus topic: Antisemitism at universities: [#Campus ohne Judenhass](#)

7. Oktober | 18:30 Uhr | Münsterplatz Kundgebung zum 7. Oktober

Am Jahrestag des 7. Oktober erinnern wir an die Opfer des Terrorangriffs der Hamas und an die Folgen, die dieser Tag für Jüdinnen und Juden weltweit hat. Gemeinsam setzen wir ein Zeichen gegen Antisemitismus und für die Sicherheit und Würde jüdischen Lebens.

On the anniversary of 7 October, we remember the victims of Hamas' terrorist attack and the consequences this day has had for Jewish people around the world. Together, we stand against antisemitism and for the safety and dignity of Jewish life.

14. Oktober | 19:00–20:30 Uhr | Astoriasaal (VHS Katzgasse 7) Praxisworkshop mit Ori Harel: Achtsamkeit

Wie können wir in schwierigen Situationen achtsam bleiben und miteinander im Gespräch bleiben? Ori Harel vermittelt praktische Zugänge zu Achtsamkeit und zeigt, wie wir auch bei belastenden Themen aufmerksam und handlungsfähig bleiben können. Ori Harel ist promovierte Psychologin und Achtsamkeits- und Yogalehrerin. Der Anlass ist auf Deutsch und Englisch.

How can we remain mindful in difficult situations and stay in dialogue with one another? Ori Harel introduces practical approaches to mindfulness and explores how we can remain attentive and capable of acting even when dealing with difficult and emotionally challenging issues. Ori Harel holds a PhD in psychology and is a mindfulness and yoga teacher. The event is both in German and English.



Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus Veranstaltungsreihe Oktober–November 2026

19. Oktober | 15:00 | Universität Konstanz Schulungsbereich Bibliothek A4
Eröffnung der Fotoausstellung » ... von der Bevölkerung kaum wahrgenommen«
(in Kooperation mit der Initiative Stolpersteine für Konstanz)

19. Oktober bis 13. November 2026: Ausstellung im Bereich vor dem Bibliotheks-Café

Die vom Förderverein Ehemalige Synagoge Kippenheim entwickelte Wanderausstellung zeigt alle bislang bekannten Aufnahmen der Deportation der Juden und Jüdinnen aus Baden (Bretten Bruchsal, Gailingen, Kippenheim, Lörrach, Tauberbischofsheim und Weingarten) am 22. Oktober 1940. Deutlich wird, dass die Deportation am helllichten Tag von der Bevölkerung anders als gerne behauptet, sehr wohl wahrgenommen wurde und viele Schaulustige, Nachbarn, und Passanten sahen wie die Juden und Jüdinnen aus ihrer Gemeinde abgeholt und verschleppt wurden.

The photo exhibition, developed by the Förderverein Ehemalige Synagoge Kippenheim (Friends of the Former Kippenheim Synagogue), presents all the photographs known to date of the deportation of the Jews of Baden (Bretten, Bruchsal, Gailingen, Kippenheim, Lörrach, Tauberbischofsheim and Weingarten) on 22 October 1940. It shows clearly that, contrary to frequent claims, the deportation, carried out in broad daylight, was very much noticed by the local population. Many onlookers, neighbours and passers-by watched as the Jews of their community were taken away and deported.

19. Oktober | 19:00–20:30 Uhr | Astoriasaal (VHS Katzgasse 7)
Hanna Veiler: «Jung, Jüdisch, Wütend»

Nach dem 7. Oktober 2023 hat sich alles verändert. Junge Jüdinnen und Juden in Deutschland spüren täglich, wie die Bedrohung wächst – an Unis, in sozialen Medien, auf der Straße. Hanna Veiler, Präsidentin der European Union of Jewish Students, gibt dieser Generation eine Stimme. Sie erzählt von der Hoffnung einer neuen jüdischen Gemeinschaft, die Deutschland mitgestalten wollte – und wie diese Hoffnung der Angst weicht. Ein bewegendes Zeugnis vom Ringen um Identität und Zukunft. Denn zwischen Wut und neuem Selbstbewusstsein steht die Frage: bleiben oder gehen?

20. Oktober | 17:00–18:30 Uhr | Universität Konstanz, Y 213 und online
Heiko Beyer: 'The Socialism of Fools'?
An Experimental Study on the Relationship Between Education and Antisemitism [in English]

Veranstaltung findet im Rahmen des Colloquium Empirical Social Research in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Hinz, Universität Konstanz, Fach Soziologie statt

Empirical research on antisemitism has repeatedly found that more highly educated individuals are less likely to endorse antisemitic statements. This study examines whether this finding is partly an artifact of socially desirable responding. Drawing on the theory of communication latency, we test whether the education effect varies across open and camouflaged modes of antisemitic expression. The experimental design relies on the randomized variation of question order in a population survey conducted in North Rhine-



Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus Veranstaltungsreihe Oktober–November 2026

Westphalia (n = 1,300): in the treatment group, respondents are asked about the perceived attitude of a significant other toward Jews before reporting their own antisemitic attitudes, thereby cognitively activating a private reference group norm. For openly formulated modern antisemitism, this activation fully neutralizes the negative education effect – but not for camouflaged expressions. The effect is milieu-specific: it is concentrated among respondents who identify as politically centrist or left-wing and among the upper-middle class. For Israel-related antisemitism, experimental neutralization is largely absent. The findings suggest that education disciplines the communication of antisemitic attitudes more than it reduces such attitudes, calling for prevention approaches that more strongly address emotional and milieu-specific dimensions.

20. Oktober | 18:45 Uhr | Zebra-Kino, Josef-Belli-Weg 5
„Wie wir Gurs überlebten – Zeitzeugen berichten“. Ein Film von Dietmar Schulz
(in Kooperation mit der Initiative Stolpersteine für Konstanz, Eintritt 5,00 €)

Sie gehörten zu den wenigen Zeitzeugen, die über ihre Deportation durch die Nazis im Oktober 1940 und ihr Überleben im Lager Gurs in Südfrankreich berichteten: Margot und Hannelore Wicki-Schwarzschild aus Kaiserslautern, Amira Gezow aus Mannheim und Hanna Meyer-Moses aus Karlsruhe. Vor der Kamera haben die vier jüdischen Frauen beschrieben, wie sie als Jugendliche die katastrophalen Zustände im Lager Gurs überstanden haben und von mutigen Helfern vor dem Abtransport nach Auschwitz gerettet wurden. In den vergangenen Jahren sind sie in hohem Alter verstorben. Ihre Berichte werden erstmals filmisch aufgearbeitet in der 40minütigen Dokumentation „Wie wir Gurs überlebten – Zeitzeugen berichten“ von Dietmar Schulz. Der Film schildert zudem im Detail den Ablauf der Deportation der mehr als 6.500 jüdischen Bürger aus Südwestdeutschland nach Gurs.

21. Oktober | 19:00–20:30 Uhr | Astoriasaal (VHS Katzgasse 7)
Praxisworkshop mit Ori Harel: Achtsamkeit

Ein weiterer Praxisworkshop mit Ori Harel lädt dazu ein, Achtsamkeit konkret zu erproben. Im Mittelpunkt stehen der Umgang mit schwierigen Situationen, das bewusste Zuhören und die Frage, wie ein respektvoller Austausch auch bei kontroversen Themen gelingen kann. Ori Harel ist promovierte Psychologin und Achtsamkeits- und Yogalehrerin. Der Anlass ist auf Deutsch und Englisch und kann unabhängig vom ersten Workshop besucht werden.

A second practical workshop with Ori Harel invites participants to explore mindfulness in practice. The focus is on dealing with difficult situations, active listening and the question of how respectful dialogue can be maintained even when discussing controversial issues. Ori Harel holds a PhD in psychology and is a mindfulness and yoga teacher. The event is both in German and English.

Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus Veranstaltungsreihe Oktober–November 2026

22. Oktober | 11:30 Uhr | Start Bodanplatz, 78462 Konstanz

Gedenkweg durch die Stadt

(in Kooperation mit der Initiative Stolpersteine für Konstanz, der Synagogengemeinde und Schüler*innen aus Konstanz)

Konstanzer Schüleri*nnen laden am Donnerstag, 22. Oktober zu einem Gedenkweg in Erinnerung an die im Oktober 1940 aus Konstanz deportierten Juden und Jüdinnen ein. Der Gedenkweg startet um 11:30 Uhr am Bodanplatz und führt über die Innenstadt zum Mahnmal am Petershauser Bahnhof, wo die Veranstaltung nach einer kurzen Gedenkfeier gegen 13:00 Uhr endet.

22. Oktober | 18:15 Uhr | Stele Sigismundstraße Ecke Bahnhofstraße

Stilles Gedenken

(in Kooperation mit der Initiative Stolpersteine für Konstanz)

Am Abend versammeln wir uns an der Stele zum stillen Gedenken an die 112 Jüdinnen und Juden, die aus unserer Stadt deportiert wurden. Wir erinnern an die Opfer und setzen ein Zeichen dafür, dass ihre Namen und Geschichten nicht vergessen werden.

In the evening, we gather at the memorial obelisk for a moment of silent remembrance of the 112 Jews deported from our city. We remember the victims and affirm that their names and stories must not be forgotten.

**22. Oktober | 19:30 Uhr | Astoriasaal, Kulturzentrum am Münster, Wessenbergstr. 43
Vortrag von Michael Blume, Landesbeauftragter gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben**

Michael Blume spricht über aktuelle Entwicklungen des Antisemitismus und seine gesellschaftlichen Ursachen und Erscheinungsformen. Der Vortrag bietet Hintergrundwissen und lädt zur Auseinandersetzung mit der Frage ein, wie antisemitischen Einstellungen und Verschwörungserzählungen begegnet werden kann.

Michael Blume discusses current developments in antisemitism, as well as its social causes and manifestations. The lecture provides background information and explores how we can respond to antisemitic attitudes and conspiracy theories.

23. Oktober | vormittags | Gemeinschaftsschule Gebhard

Gespräch mit Michael Blume

Schulveranstaltung

26. Oktober | 18:00–19:30 Uhr | Synagoge Sigismundstraße 8

Synagogenführung und Gespräch mit Gabriel Albilia (Anmeldung erforderlich)

Gabriel Albilia, Mitglied des Vorstands der Konstanzer Synagogengemeinde führt durch die 2019 in Konstanz eingeweihte Synagoge und informiert über jüdische Feiertage und jüdisches Leben in Konstanz. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und



Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus Veranstaltungsreihe Oktober–November 2026

miteinander ins Gespräch zu kommen. Aus Sicherheitsgründen ist eine Anmeldung erforderlich unter komm-mit@posteo.com

28. Oktober | 19:30 Uhr | Astoriasaal

Matthias Küntzel: Die Hamas. Was sie will und was sie gefährlich macht.

Am 7. Oktober 2023 verübte die Hamas im Süden Israels das größte Massaker an Jüdinnen und Juden seit der Shoah: Tausende Zivilistinnen und Zivilisten wurden vergewaltigt, gefoltert und ermordet, rund 250 Menschen nach Gaza verschleppt und dort teils bis zu zwei Jahre festgehalten. Dennoch wird die Hamas – auch in Deutschland – teils als legitime Befreiungsbewegung und ihr Terror als „antikolonialer Widerstand“ gesehen. Der Politikwissenschaftler und Historiker Dr. Matthias Küntzel, Fellow am London Centre for the Study of Contemporary Antisemitism, geht in seinem Vortrag den Fragen nach: Was ist die Hamas, wer sind ihre Mitglieder und Unterstützer, was treibt sie an, und welche Gefahr geht von ihr auch hierzulande aus?

3. November | 13:30–15:00 Uhr | Universität, Y 326 and online

Julia Bernstein und Simon Erlanger: «Ausnahmezustand. Hochschulen im deutschsprachigen Raum seit dem 7. Oktober»

(in Kooperation mit dem Zukunftskolleg)

Vorgestellt wird ein Projekt des Netzwerks Jüdischer Hochschullehrender (NJH), in dem Essays und Interviews von über sechzig Hochschulangehörigen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz – jüdischen Wissenschaftler:innen sowie Forschenden, die sich mit Judentum, Israel oder Antisemitismus befassen – zusammengetragen und in einem Sammelband veröffentlicht wurden. Geschildert werden ihre Erfahrungen im akademischen Umfeld seit dem 7. Oktober 2023: von Ausgrenzung, Isolation und Bedrohung bis zum Verlust akademischer Selbstverständlichkeiten.

Bei der Veranstaltung stellen Prof. Dr. Julia Bernstein und Prof. Dr. Simon Erlanger das Projekt vor und lesen ausgewählte Passagen aus dem Band. Im Anschluss besteht Gelegenheit zum Gespräch.

Für die Onlineteilnahme bitte hier registrieren: https://uni-konstanz-de.zoom.us/webinar/register/WN_xYsPhq04TYeprzmRzPEEfW#/registration

3. November und 4. November | 9:30–15:15 Uhr | HTWG

Hebräische Kalligraphie

Nur für Studierende der HTWG und der Universität Konstanz. Der Workshop findet in den Räumlichkeiten der Studiengänge Kommunikationsdesign (HTWG, Gebäude L) statt

Im Workshop werden wir in die Welt der hebräischen Schriftkunst eintauchen und eigene Schriftkunstwerke erstellen.

Im ersten Teil lernen die Student*innen die Geschichte des hebräischen Alphabets, seine Stellung in der Schriftgeschichte und die Besonderheiten von Konsonanten-Alphabeten.

Im zweiten Teil üben wir das hebräische Alphabet mit Feder und Tusche zu schreiben.



Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus Veranstaltungsreihe Oktober–November 2026

Im dritten Teil beschäftigen wir uns mit kalligraphischen Gestaltungstechniken und entwickeln eigene hebräische Schriftkunstwerke.

Fragen und Anmeldung unter: philippherrmann@gmx.de

3. November | 19:30–21:00 Uhr | online Zoom

Vanessa Prattes: „The Happy Merchant“: Ein Meme und seine ikonographischen Wurzeln

Was können Memes als historische Quellen sichtbar machen? Ausgehend vom Meme „Happy Merchant“ untersucht Vanessa Prattes in ihrem Dissertationsprojekt, wie visuelle antisemitische Stereotype in digitalen Bildpraktiken aktualisiert werden und welche historischen Bildtraditionen darin fortwirken. Im Zentrum stehen die Bildtypen des „gierigen“ und „verschlagenen“ Juden, deren Entwicklung anhand von Karikaturen, Satireblättern und Witzpostkarten aus dem Arthur Langerman Archiv rekonstruiert wird.

4. November | 16:00–17:30 Uhr | Synagoge Sigismundstraße 8

Synagogenführung für Studierende und Gespräch mit Gabriel Albilia: Anmeldung erforderlich unter alliance-against-antisemitism.hsg@uni-konstanz.de

Die Synagogenführung richtet sich speziell an Studierende. Gabriel Albilia, Mitglied des Vorstands der Konstanzer Synagogengemeinde führt durch die 2019 in Konstanz eingeweihte Synagoge und informiert über jüdische Feiertage und jüdisches Leben in Konstanz. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Aus Sicherheitsgründen ist eine Anmeldung erforderlich unter alliance-against-antisemitism.hsg@uni-konstanz.de

5. November | 17:00–18:30 Uhr | Universität, A 701 und online

Lesung mit Hamza Howidy: «Muscheln am Strand von Gaza»

Täglich erreichen uns Nachrichten aus Gaza – Bilder von Krieg, Zerstörung und menschlichem Leid. Doch wie sieht das Leben hinter diesen Bildern aus? Hamza Howidy erzählt von seiner Kindheit und Jugend, von Familie und Alltag, aber auch von der zunehmenden Macht der Hamas und der Gewalt, die er erlebt hat. Als er gegen die Hamas protestiert, wird er verhaftet und gefoltert und muss schliesslich fliehen. In «Muscheln am Strand von Gaza» erzählt er seine persönliche Geschichte zwischen Verlust, Widerstand und der Hoffnung auf Frieden – und setzt sich für einen friedlichen Dialog ein.

Every day, we receive news from Gaza – images of war, destruction and human suffering. But what does life behind these images look like? Hamza Howidy tells us about his childhood and youth, his family and everyday life, but also about the growing power of Hamas and the violence he experienced. When he protested against Hamas, he was arrested and tortured and eventually had to flee.

In «Muscheln am Strand von Gaza», he tells his personal story of loss, resistance and hope for peace – and advocates for peaceful dialogue.



Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus Veranstaltungsreihe Oktober–November 2026

9. November | 18:00 – 18:30 Uhr | an den Stolpersteinen in ganz Konstanz Mahnwache zum 9. November

Bei der Mahnwache werden am **9. November 2026 in der Zeit von 18.00 – 18.30 Uhr** alle Stolpersteine in der Stadt geputzt, und zum Gedenken wird an jedem Stein eine Kerze entzündet, eine Blume niedergelegt und die Biografie vorgestellt. Die Mahnwache steht unter dem Motto „Den Toten ehrendes Gedenken und Mahnung für heute!“. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie sich an der Mahnwache beteiligen.

At the vigil on November 9, 2026, from 6:00 to 6:30 p.m., all stumbling stones in the city will be cleaned, and in remembrance, a candle will be lit at each stone, a flower laid down, and the person's biography presented. The solemn vigil is held under the motto "Honoring the dead and a call to remember today!" We invite you to participate actively.

Information zur Anmeldung hier: <https://www.stolpersteine-konstanz.de/9-11-2026-mahnwache-zum-gedenken-an-die-novemberpogrome-1938/>

10. November | 18:45–20:15 Uhr | Universität Konstanz A 704 und online Talk by Rob Ogman: Antisemitism in Baden-Württemberg today [in English]

Dr. Rob Ogman (director of RIAS Baden-Württemberg, a non-governmental organisation that supports victims of antisemitism, documents and antisemitic incidents, and informs the public about antisemitism in all its forms), presents the annual report by RIAS 2025, offering insights into the documented incidents, their different forms and the perspectives of those affected.

Antisemitism does not only happen online or somewhere far away – Jewish people encounter it in everyday life, too. In 2025, RIAS Baden-Württemberg documented 335 antisemitic incidents, including incidents at schools and universities, on the streets and in people's immediate living environments.

11. November | 19:00 – 20:30 Uhr | Stadttheater Foyer Camilla. Ein Flüstern im nationalsozialistischen Konstanz Gedenken an die Novemberpogrome (In Kooperation mit dem Theater Konstanz)

Die Geschichts-AG des Ellenrieder-Gymnasiums hat die Biografie einer Jüdin erforscht, die 1939 von Wien nach Konstanz floh und dort unter falscher Identität überlebte – unter anderem als Souffleuse am Theater.

Die Schülerinnen haben anhand zahlreicher Original-Archivdokumente den beeindruckenden Lebensweg von Camille Awol nachgespürt. In Kooperation mit der Initiative Stolpersteine und dem Theater Konstanz präsentieren die Schülerinnen ihre Arbeit im Foyer des Stadttheaters.



Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus Veranstaltungsreihe Oktober–November 2026

13. November | ab 13:30 (Workshop ca. 15:00-16:00 Uhr) | Universität Konstanz, R 712 Umgang mit Antisemitismus in Schule und Unterricht.

Workshop mit Elisabeth Maué und Petra Quintini zum Tag der Lehrerinnen- und Lehrerbildung 2026 an der Universität Konstanz.

(Für Lehrkräfte und Lehramtsstudierende, Anmeldung erforderlich bis 6.11.2026)

<https://www.bise.uni-konstanz.de/veranstaltungen/tag-der-lehrerinnen-lehrerbildung-2026/anmeldung-zum-tag-der-llb-2026/>

Wie zeigt sich Antisemitismus? Was sind dessen Erkennungsmerkmale und Symbole? Welche Auswirkungen hat Antisemitismus in der Schule? Welche Handlungsoptionen gibt es im schulischen Kontext?

Vor dem Hintergrund des erstarkten Antisemitismus, insbesondere seit dem 7. Oktober 2023, entwickelt ein Projekt an der Universität Konstanz Seminare und Konzepte, um den Umgang mit Antisemitismus in der (Hoch-)Schule zu optimieren. Im Workshop wird neben der Arbeit mit konkreten Fallbeispielen ausreichend Raum für den Austausch über eigene Erfahrungen, Vorfälle und Ideen sowie für Reflexion gegeben.

16. November | 19:00 | St. Johann, Brückengasse 11

Mascha Malburg und Joshua Schultheiß: «Worüber Juden reden»

(Veranstaltung im Rahmen der Landeskooperation "Mittendrin - Jüdisches Leben im Südwesten", in Kooperation mit dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg und Förderung durch die Berthold Leibinger Stiftung)

Jüdische Menschen sind meist nur zu bestimmten Anlässen in der deutschen Öffentlichkeit präsent. Etwa dann, wenn der Opfer der NS-Verbrechen gedacht wird oder die politische Lage in Nahost eskaliert. Die Realität jüdischen Lebens erscheint dadurch verzerrt. Wer wissen will, was Juden und Jüdinnen wirklich beschäftigt, wie sie auf sich selbst und dieses Land blicken, muss ihnen zuhören, wenn sie miteinander sprechen.

Für ihren Interviewband „Worüber Juden Reden“ haben Joshua Schultheis und Mascha Malburg jeweils vier Juden und Jüdinnen für zehn Gespräche zusammengebracht: Juden, die aus der Ukraine und Russland emigriert sind, und Juden, deren Familien seit Generationen hier leben. Juden aus New York oder Tel Aviv, die in Berlin eine Heimat gefunden haben, und Juden, die ihre ostdeutschen Städte nicht der AfD überlassen wollen. Ashkenasische und misrachische, queere und patrilineare Jüd:innen. Gemeinsam bilden die Interviews ein einzigartiges Kaleidoskop der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland.

16. und 17. November | vormittags | Gemeinschaftsschule Gebhard und Suso-Gymnasium

Mascha Malburg und Joshua Schultheiß: «Worüber Juden reden»

(Schulveranstaltung im Rahmen der Landeskooperation "Mittendrin - Jüdisches Leben im Südwesten", in Kooperation mit dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg und Förderung durch die Berthold Leibinger Stiftung)



Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus Veranstaltungsreihe Oktober–November 2026

Wir danken für die Unterstützung und Mitwirkenden der Kooperationspartner

Wir danken unseren Kooperationspartnern DIG-Konstanz Bodensee, Initiative Stolpersteine für Konstanz, Jüdische Gemeinde e.V., Synagogengemeinde, Stadt Konstanz, Stabsstelle Konstanz international, Volkshochschule Landkreis Konstanz e.V., Zukunftskolleg der Universität Konstanz sowie Prof. Dr. Thomas Hinz (Universität Konstanz).

Die Veranstaltung am 19.10.2026 wird ermöglicht durch eine Förderung der Amadeu Antonio Stiftung. Die Veranstaltungen am 16.11. und 17.11.2026 finden statt im Rahmen der Landeskooperation "Mittendrin - Jüdisches Leben im Südwesten", in Kooperation mit dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg und Förderung durch die Berthold Leibinger Stiftung).

Das Projekt «Komm mit. Konstanz macht Mut für mehr miteinander» wird gefördert durch die Baden-Württemberg Stiftung im Rahmen des Programms *Bildung gegen Antisemitismus*.

Jüdische Gemeinde Konstanz e.V.



קהילה היהודית בקונסטנץ



Stolpersteine Konstanz



קהילת קונסטנץ

SYNAGOGENGEMEINDE KONSTANZ
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS



DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT
BODENSEE-REGION



Gefördert von der Baden-Württemberg-Stiftung („Komm-mit“) und Event
am 16./17.11.2026 von der Berthold-Leibinger-Stiftung :



WIR STIFTEN ZUKUNFT



AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG



Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

